

Der Name ist Sepp Holzer die genaue Adresse findest Du im Internet. Das was er macht ist Permakultur und unter diesem Begriff kannst Du auch nachschauen. Ja ich war dort und es gab viel zu sehen. Ich habe einiges gelernt, unter anderem, auch dass ich das nicht so handhaben werde, wie er. Gleichzeitig, war ich etwas enttäuscht, von der unpersönlichen Art und Weise die er an den Tag legt. An den Positivenenergien hat er noch zu arbeiten, ich bringe das mit dem Fleischessen in Zusammenhang. Die vielen gerichtlichen Schwierigkeiten die er auch mit seinen Nachbarn hatte und vielleicht noch hat, sind ebenfalls die Folge davon. Die Frage ist, brauchen wir die Teichwirtschaft mit der Wirtschaftlichkeit, die er betreibt?

[http://de.wikipedia.org/wiki/Sepp\\_Holzer](http://de.wikipedia.org/wiki/Sepp_Holzer)

<http://www.krameterhof.at/>

Das Projekt Krameterhof wird auch kritisch beurteilt: es könne nur Anstöße für einen anderen Umgang mit alpiner Landschaft im Sinne der Nachhaltigkeit geben, böte aber kaum praktische Hilfestellung für eine produktive alternative Landwirtschaft, welche es dem Bauern ermögliche, seinen Betrieb auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich zu führen. Es könne nicht jeder Bauernhof zum Erlebnishof ausgebaut werden in Erwartung ausreichender Besucherzahlen. Auch sei die typische Holzer'sche alpine Permakultur nicht ohne weiteres auf andere geografische und klimatische Bedingungen übertragbar.

Seit etwa 1995 ist der Großteil der Einnahmen der Familie Holzer vorrangig auf die Buchveröffentlichungen, Führungen am Hof und auf Beratungstätigkeiten, nicht aber auf den Ursprungszweck Landwirtschaft zurückzuführen. Die Landwirtschaft alleine würde laut Kritik nicht genug Profit abwerfen. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass verschiedenste Projekte auf dem Krameterhof auch wirtschaftlich erfolgreich waren und das Hofkonzept heute als Lehrprojekt aufgrund der vielseitigen anderweitigen Tätigkeiten Holzers gar nicht auf alleinige Landwirtschaft abzielt. Für eine zwei- bis dreistündige Führung in Gruppen von bis zu 40 Personen auf einem Teil des Geländes wird eine Gebühr von 30 Euro pro Person erhoben, Abweichungen von den vorgegebenen Wegen werden nicht toleriert. Während es einerseits eine große Zahl von Besuchern gab und gibt, die den Besuch des Krameterhofs als bereichernde und in Erstaunen versetzende Erfahrung sehen, was durch eine Vielzahl an Dank- und Glückwunschschriften an Holzer bezeugt ist, gibt es auch Personen, welche eine Visite am Hof als Ernüchterung oder Enttäuschung erlebten und angeben, kritische Fragen zur Produktivität würden nicht zugelassen, und einzelne Fragesteller seien noch während der Führungen des Hofes verwiesen worden.

Holzer hat seit 2000 mehrere Projekte unter unterschiedlichen klimatischen Bedingungen initiiert und begleitet. So auch in Kolumbien, Thailand, Schottland, Russland und in Österreich. Sowohl der Krameterhof als auch mehrere dieser Projekte wurden angeblich wissenschaftlich begleitet und untersucht, mehrere Diplomarbeiten wurden über die Entwicklung Holzer'scher Permakulturprojekte unter verschiedenen Bedingungen verfasst. Allerdings existieren aufgrund des relativ jungen Alters solcher Projekte noch keine Langzeitanalysen über die nachhaltige Wirksamkeit.

Kritiker werfen Holzer vor, er sei mehrfach von den gestalterischen Grundsätzen klassischer Permakultur abgekommen. Man kreidet ihm an, dass in den Jahren 1990 bis 1994 auf seinem Grund ein Klärschlammvererdungsprojekt unter Aufsicht der Behörde und der Landesregierung durchgeführt wurde. Dieses Projekt wurde der von der Bodenbiologischen Untersuchungsstelle Dipl.-Ing. Windisch in Salzburg begleitend kontrolliert und begutachtet; das Endprodukt Kompost ist nach Meinung der Sachverständigen für den biologischen Landbau geeignet. Holzer verfolgte dieses Projekt allerdings nicht weiter und merkt an, dass die Düngewirkung dieses Kompostes nach zwei bis drei Jahren verbraucht sei.

Ein anderer Kritikpunkt betrifft den angeblich übermäßig massiven Maschineneinsatz durch Holzer.

## SEPP HOLZER – DER AGRAR REBELL AUS DEM SALZBURGER LAND

In seinem jüngsten Buch *Wo ein Wille da ein Weg* entgegnet Holzer, er habe seine landwirtschaftlichen Methoden als Praktiker stets durch genaue Naturbeobachtung und durch Versuche einschließlich der einhergehenden und dann korrigierten Irrtümer entwickelt und nicht auf Grundlage von Theorien. Auf die Verwandtschaft seiner Ansätze zu vielen Gedanken der Permakultur hätten ihn erst im Nachhinein Dritte aufmerksam gemacht, die ihn darum gebeten hätten, doch diese Bezeichnung für seine Arbeitsweise zu gebrauchen. Er spräche daher bewusst stets von *Holzer'scher Permakultur*, weil er sich durch keine theoretische Schule vereinnahmen lassen wolle, und sei auch mit dieser Bezeichnung nicht ganz zufrieden, weshalb er noch auf der Suche nach einem besseren Namen zur Charakterisierung seiner Anschauungen und Methoden sei.

Neben einigen mehr oder weniger erfolgreichen Projekten Holzers sind mehrere von ihm beratene Projekte gescheitert und endeten für die betroffenen Eigentümer in einem wirtschaftlichen Desaster. In mehreren Fällen wurde Holzer gerichtlich zur Leistung von Schadensersatz verurteilt. Das ebenfalls von Holzer beratene Projekt Jena-Hof in Jennersdorf im Burgenland<sup>[1]</sup> endete in einer nachhaltigen Zerstörung des Grundes mit massiven Hangrutschungen, wobei über die Schuldfrage ein Rechts- und Gutachterstreit anhängig ist. Während die Grundeigentümerin darlegt, das Gelände sei wegen falsch eingeschätzter geografischer und geologischer Lage und unsachgemäß durchgeführter Baumaßnahmen unter Anleitung Holzers verwüstet (massive Hangrutschungen durch falsche Einschätzung des Untergrundes, Absterben der überteuert bezahlten Neupflanzungen wegen Vernichtung der Humusschicht beim Umbau und schlampige Anlage und Überbesatz des Schweinegeheges) und möglicherweise für viele Jahre nicht mehr bewirtschaftbar, behauptet Holzer in diesem Fall massive Verstöße der Eigentümerin gegen die Prinzipien seiner von ihm so genannten „Holzer'schen Permakultur“ (Ausbringung von Herbiziden, unsachgemäße Haltungsbedingungen der Tiere u.a.) und nutzte seine Kontakte zur Presse, um die Eigentümerin als unglaubwürdig darstellen zu lassen. Ein in diesem Fall gegen Holzer angestregte Klage auf Schadensersatz in Höhe von 550.000 Euro ist noch nicht abgeschlossen (Stand 2006), Holzer entfernte die Präsentation des Jena-Hofes von seiner Website.

Das österreichische Fernsehen brachte im November 2005 einen Beitrag im Rahmen von help tv, in welchem ein eingespielter Filmbeitrag über die angeblich Holzer anzulastenden Schäden auf dem Jena-Hof und ähnlich gelagerte Fälle berichtete. Sepp Holzer nahm eine Einladung zu dieser Sendung zunächst an und ließ den Sendetermin verschieben, um terminlich Zeit dafür zu finden, erschien dann aber nicht im Studio mit der nachgereichten Begründung, dass die erhobenen Vorwürfe Gegenstand eines laufenden Rechtsstreites seien. Das Verlesen von Holzers schriftlicher Stellungnahme zu den Vorwürfen lehnte dagegen der ORF ab.

<http://jena-hof.at/neu/content.php?op=formular&id=14&kz=14&m1=1&m2=7&modul=formular&name=Kontakt&menue=14&lg1=>

### Die Visionäre - Ist unsere Erde noch zu retten?

Abgelegt in der Kategorie: Concord Verlag, Robin Wood, Alle Bücher

**Der Autor Peter Steffen schreibt unter dem Pseudonym „ Robin Wood“, ein Name, der für ihn als Symbol für den Schutz der Natur und gegen deren Ausbeutung steht.**

Als Journalist und gelernter Fotograf, der den Beruf von der „Picke auf“ gelernt hat und in 23 Ländern der Welt tätig war, galt der Schwerpunkt seiner Arbeit vorwiegend den Themen Gesundheit, Natur, Ernährung, Lifestyle und Umwelt. Mit elf Jahren Osteuropa-Erfahrung in Tschechien, Ungarn, Russland, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien gilt er als Spezialist für Bild-Reportagen über diese Länder. Seit über 12 Jahren arbeitet er auch als freier Journalist.



Das Thema „Die Visionäre“ ergab sich im Zusammenhang mit Fragen der Ernährung, Gesundheit, Gentechnik und Umwelt, für ihn als logische Konsequenz der derzeitigen Besorgnis erregenden Entwicklungen in Bezug auf unsere Natur und Umwelt.

Sein Engagement, in allen Lebenslagen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren einzutreten, die in Gefangenschaft gehalten werden oder als „Nutztiere“ Verwendung finden, ist eines seiner persönlichen Anliegen.

Vierzehn Visionäre zeichnen mit ihren bereits vorgelebten Konzepten das Bild einer hoffnungsvollen und lebenswerten Zukunft für uns und unsere Kinder.

Unser Globus, unsere Erde droht zu kollabieren, doch es scheint, als würden vor allem jene, durch deren Hand eine Trendwende eingeleitet werden könnte, daran vorbeisehen, gerade so, als hätten sie eine zweite Welt im Kofferraum.

Ohne jede Möglichkeit einer Arche Noah als Rettungsanker drohen Fauna, Flora und wir mittendrin an einem unmenschlich angelegten System zu zerschellen und damit unterzugehen. Und zwar sehr viel schneller, gefährlicher und explosiver als es durch eine drohende Atomgefahr oder einen kalten Krieg jemals der Fall war.

Wo aber liegt die Lösung des Problems? Gibt es überhaupt noch eine Hoffnung zur Errettung der Menschheit und unserer Erde, die Möglichkeit durch eine „Schubumkehr“ eine Trendwende einzuleiten?

Dieses Buch gibt klare Antworten darauf!

Autor: [Robin Wood](#)

▲ [top](#)

---

## Die Visionäre

### Ist unsere Erde noch zu retten?

Erschienen im Concord Verlag, 2005

305 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen

ISBN: 3-9501887-2-X

[Dieses Buch jetzt kaufen](#)

▲ [top](#)

---

## Exklusiv bei UrQuellWasser

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages.

**Beachten Sie bitte das [© Copyright](#)**

“Die Visionäre”

**zum reinlesen und informieren.**

## Seite 13 bis 15 des Buches

## Die Visionäre

### Prolog

Eine “Liebeserklärung an Bäume” an den Anfang dieses Buches zu stellen war mir deshalb ein Anliegen, weil Bäume für mich - und gewiss nicht nur für mich - etwas Besonderes darstellen, da sie in ihrer Funktion als Öko-Barometer den ökologischen Zustand unserer Erde repräsentieren und als Symbol für Größe, Schönheit und Würde stehen. Mit dem letzten Baum wird auch alles Leben auf unserer Erde verschwunden sein.

## SEPP HOLZER – DER AGRAR REBELL AUS DEM SALZBURGER LAND

Dies sollte uns bewusst werden, wenn wir wieder einmal mit der Axt im "Wald der Umwelt" wüten und einen Beitrag zum Ungleichgewicht der Natur leisten.

Bäume und nicht wir Menschen sind wahrscheinlich die Krone der Schöpfung, auch wenn wir in einem Anflug von Überheblichkeit dies oft nicht wahrhaben wollen.

Kein Lebewesen auf der Erde wird auch nur annähernd so alt oder groß wie die Alerce-Bäume, eine Thuja-Koniferenart in Südamerika, die sogar bis zu viertausend Jahre zählen.

Bäume sind Lebewesen ganz besonderer Art und verdienen unsere Aufmerksamkeit und Bewunderung. Wer sie aus kommerzieller Sicht lediglich als Rohstoff, Handelsware oder Industriegut betrachtet, hat bereits den ersten Schritt in eine falsche und verhängnisvolle Richtung gesetzt.

### Der Baum

Bäume sind Symbole von Leben, Vitalität, Schönheit, Stärke und Kraft! Bäume zu fällen, egal unter welcher Prämisse, bedeutet immer ein ethisches Vergehen und einen Eingriff in das sensible Gleichgewicht der Natur. Darüber können auch Genehmigungen, Gutachten und Rechtfertigungen aller Art nicht hinwegtäuschen."Erst wenn der letzte Baum gefällt und der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen begreifen, dass man Geld nicht essen kann" (Indianisches Sprichwort).

Zum Baum kannst du gehen, ihn umarmen, mit ihm reden und dich in seinem Schatten ausruhen.

Du kannst dich an seinen Früchten ergötzen, an seinem Holz erwärmen, an ihm hochklettern und dich in seiner Krone verbergen. Wirst wieder zum Kind. "Ach, was für Erinnerungen an eine unbeschwertere Zeit, da uns der alte Ahornbaum beim Indianerspielen sein dichtes Blattwerk als schönstes Versteck anbot. Und später, im Gefühlsreigen der ersten Liebe, kerbten wir mit Vaters Taschenmesser das Herz mit unseren Namen in die Rinde, wohl meinent, für immer zusammen zu sein."

Der Baum gibt uns Kraft und wenn du ihn umarmst, wie es schon die Wikinger taten, fühlst du seine Faszination, geht seine Stärke und Kraft in dich über und lässt deine Gedanken fliegen. Wissend, dass es solche mit tausend und mehr Jahren gibt, beneiden wir sie um ihre Überlebenskunst, die - einmalig in der Schöpfung - all eine Bäumen vorbehalten ist.

Bäume laden zum Ausruhen ein und dazu, den Tag, das Jahr, sein ganzes Leben zu überdenken und neu zu ordnen. Sie helfen dabei, Entscheidungen zu treffen, die - wichtig für uns - in der Unrast des Alltages nicht mehr klar genug beurteilt werden können.

Für unsere gefiederten Freunde ist der Baum Penthouse, Wintergarten, Loggia, Schlaf- und Speisezimmer, für unzählige Käfer, Raupen und anderes Kleingetier ein geschätzter Wohnplatz.

Der Baum, stets Anziehungspunkt für den Menschen, zog von jeher Krieger, Liebende, spielende Kinder und müde Wanderer in seinen Bann. Auch göttliche Wesen konnten dem Zauber der Bäume nicht entfliehen, so auch Zeus, der im Schatten einer Platane die nicht ganz standesgemäße Europa verführte, die seitdem immergrün das ganze Jahr ihr Blattwerk trägt. Eine Sage? Auf Kreta und nur dort verlieren die Platanen das ganze Jahr über auch im Winter kein einziges Blatt und stellen Botaniker in aller Welt vor ein bisher ungelöstes Rätsel.

Und Bäume machen bewusst, dass die Natur Spiegel der menschlichen Seele ist. Die oft knorrige, zerfurchte Rinde alter Bäume gleicht den Spuren, die ein langes, erfülltes Leben in den Gesichtern weiser, alter Menschen hinterlässt, denen man in Ehrfurcht und Dankbarkeit begegnen sollte.

Die Zerstörung von Natur und Umwelt verläuft stets parallel mit dem Untergang von Ethik und Kultur, die Rodung des Regenwaldes (55% sind bereits vernichtet) kann weder mit Notwendigkeit noch mit Unwissenheit entschuldigt werden, sie ist ein Vergehen gegen die Schöpfung und beraubt nachkommende Generationen ihrer Lebensgrundlagen und Lebensqualität.

## *SEPP HOLZER – DER AGRAR REBELL AUS DEM SALZBURGER LAND*

Das Ende der Bäume würde auch das Ende der Menschen bedeuten. Jedes Schattens beraubt, mit Sauerstoff und Ozon unterversorgt, scheint der Exodus aller Lebewesen vorprogrammiert. In einer verkarsteten, wüstenähnlichen Landschaft ohne Wasserspeicher und Klimalanlagen wäre alles Leben dem Untergang geweiht.

Erst wenn wir den Baum wieder zu verehren lernen, ihm seinen wahren Stellenwert zurückgeben und ihn als Freund und Bruder betrachten, werden wir wieder Frieden schließen mit der Natur und nicht mehr um die Zukunft bangen müssen, sondern von ihr träumen wie einst vom Garten Eden.

Autor: [Robin Wood](#)

<http://www.urquellwasser.eu/buecher/wasserbelebung/kalkschutz/die-visionaere-ist-unsere-erde-noch-zu-retten/3347/>